

Der Bauvertrag

ein kleiner Ratgeber

Ingenieurgesellschaft

Abraham • Twele • Schwabe

aufgestellt:

Ingenieurgesellschaft
Abraham • Twele • Schwabe

Obere Str. 23 – 37124 Rosdorf
Tel. 0551-782 716 - Fax 0551-782 971
WWW.IG-ATS.DE

alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigungen, auch auszugsweise sind nur mit Einverständnis des Verfassers zulässig, der Verfasser haftet nicht für die Vollständigkeit

erhältlich unter der o.a. Adresse - Stückpreis auf Anfrage

Vorwort

Das ist doch der Traum jedes Bauherrn: die „schlüsselfertige“ Erstellung seines Traumhauses zum vereinbarten Zeitpunkt, ohne Ärger, Sorgen und mit minimalen Eigenleistungen! Manchmal klappt das auch – meistens leider nicht oder wenn überhaupt, nur teilweise. Die Medien sind voll von Berichten über mangelhafte Bauten, geprellte Bauherren und „kriminelle“ Bauschaffende, zum Glück sind das weitestgehend Einzelfälle. Oder?

Familie P. war zufrieden mit dem Bauträger, alles hatte gut geklappt. Klar, hier und da gab es ein paar Ecken und Kanten, aber gemeinsam hatte man es in den Griff bekommen. Heute war der Bauträger in Schlips und Anzug erschienen, um den Schlüssel feierlich zu übergeben, der Sekt stand kalt und das Wetter war bestens. Da fragte Frau P. ganz unvermittelt: „Wann wird eigentlich der große Bodenhaufen aus unserem Garten abgefahren?“ – „Welcher Bodenhaufen?“ fragte der Bauträger verwundert. „Nun, der Aushub aus der Kellerbaugrube.“ – „Oh,“ sagte der Bauträger, „damit habe ich nichts zu tun, die Abfuhr des Bodens ist nicht vertraglich vereinbart. Ich dachte, Sie wüssten das.“

Wussten sie nicht. 200 Qubikmeter Erde, ein ganz schöner Haufen. Der Bauträger hatte Recht, im Vertrag stand nur „Baugrube ausheben“, nicht „Baugrube ausheben und Aushub abtransportieren“. Drei Worte zu wenig, durch die viel Ärger, Arbeit und Kosten entstanden sind. Denn ein Bagger oder LKW kam nun nicht mehr auf das Grundstück hinauf – zu schmal und zu steil. Also musste alles mit der Hand und Schubkarren nach vorn gebracht werden – 200 Qubikmeter.

Dieser kleine Ratgeber möchte Ihnen Tipps geben, solche Fallstricke zu erkennen und zu vermeiden. Damit Sie ihre Schubkarre im Keller lassen können.

Rosdorf, im August 2004

Inhaltsverzeichnis

Was wir dürfen und was nicht	Seite 5
Grundsätzliches	Seite 6
Geschäftspartner	Seite 7
Unterlagen	Seite 9
Die Baubeschreibung	Seite 13
Haftung und Versicherungen	Seite 17
Abnahmen, Mängel und Gewährleistung	Seite 18
Zahlungen	Seite 22
Termine und Fristen	Seite 25
Was sonst noch wichtig ist	Seite 27